







Helfst mit im Deutschen Frauenwerk!

Wag. In diesen Tagen und Wochen fanden wir uns enger zusammen. Wir fühlten bewußter als sonst, daß wir ein Schicksal haben. In den Wochen, da dunkle Wolken über Europa hingen, braunte in aller deutschen Frauen und aller deutschen Mütter Herzen eine Frage. Und jeder wurde es leichter, wenn sie fühlte, daß sie nicht allein ist, daß Millionen das gleiche Erleben hatten wie sie.

Das Wunder geschah. Unser Führer holte die gelächtesten Brüder und Schwestern ohne einen Schwertstreich beim ins Reich. Da saßen wir alle in tiefer Ergriffenheit nach den Händen derer, die gleich uns gedangelt hatten. Und in uns brannten helle Feuer tiefer Dankbarkeit.

Die Feuer sollen nie mehr verlöschen und wir wollen unsere Hände nie mehr voneinander lösen. Wir wollen unseren Dank Tat werden lassen und nicht mehr aus den Reihen der Kameradinnen, zu denen es uns in den Schicksalstagen drängte, verschwinden hinter die dunklen Wände der Stenodrücke und der Selbstzucht. Wir hatten alle in den letzten Wochen Deutschland das Gelächest gegeben, bereit zu sein, wenn unser Volk Frauenhilfe brauchte. Nun werden wir Frauen nie mehr auseinandergehen. Alle, die bisher noch Einzelgängerinnen waren, gliedern sich in die Reihen des Deutschen Frauenwerkes ein. Ehe dieser Winter beginnt, soll der Kreis der deutschen Frauen geschlossen sein. Es ist nicht die Art unserer Frauen, zu ernten, ohne selbst gesät zu haben. Darum will eine jede helfen.

Im Deutschen Frauenwerk wird von keiner Frau etwas verlangt, was über ihre Kräfte geht. So viele Hände helfen da. Da fällt auf die Einzelne nur ein Stücklein Arbeit. Millionen Frauen sind schon lange im Deutschen Frauenwerk und tun ihre Pflicht, sie haben dabei Mann und Kinder oder einen Beruf. Und sie sind glücklich dabei. Von ihnen will sich doch keine Frau

belächeln lassen. Und so findet sie bei ihren Kameradinnen schmerzliches Verstehen. Dann härtet sie durch ihr Bekenntnis zur Gemeinschaft die Reiben und holt sich Kraft und Freude aus der Zugehörigkeit zum Deutschen Frauenwerk.

Für jede Begabung und jedes Können ist in den fünf großen Abteilungen des Deutschen Frauenwerks: Volkswirtschaft-Hauswirtschaft, Mütterdienst, Kultur-Erziehung-Schulung, Grenz- und Ausland, Hilfsdienst Raum.

Die deutschen Frauen werden den Führer, der ihnen gerade in diesen Tagen aufs neue die Geborgenheit eines Partein Friedens schenkte, nicht enttäuschen. Er hat auf einem der Reichsparteitage gesagt: „Ich bin überzeugt, daß die Bewegung von niemand mehr verkümmert wird, als von der deutschen Frau. Ohne die Beständigkeit und wirklich liebevolle Hingabe der Frau an die Bewegung hätte ich die Partei nie zum Siege führen können!“ Diese Anerkennung des Führers enthält zugleich die tiefste Mahnung an alle deutschen Frauen: „Helfst mit!“ Die Gemeinschaft freut sich auf die neuen Kameradinnen. Und eure Kinder freuen sich, wenn ihr Mütter unsere Zeit recht versteht und mit auf dem Weg marschiert, der der Zukunftsweg eurer Kinder ist. Und ihr werdet auch in dieser Arbeit mit der Gemeinschaft und für die Gemeinschaft eures ganzen Volkes selbst einen reichen persönlichen Gewinn finden. Ihr werdet in der großen Familie aller deutschen Frauen zuerst einmal lernen die täglichen Sorgen, das tägliche Leid, wie es vor keiner Tür haften macht, gemeinsam zu tragen und ihr werdet aus einer engen Schicksalsgemeinschaft heraus mit allen deutschen Schwestern viel Kraft, innere Freude und Zufriedenheit für euer persönliches Leben mitnehmen.

Meldet euch bei den Ortsfrauenvereinsleiterinnen der R.S.-Frauenvereine! Sie werden euch raten und helfen und euch eingliedern, damit ihr frohen Herzens am großen Werk mittun könnt.

Verhandlungen des Amtsgerichts Nagold

In der öffentlichen Sitzung des Amtsgerichts in Staffachen am 20. Oktober 1938 kamen folgende Fälle zur Verhandlung.

Jahrlängige Transportgefährdung

warf die Anklage einen verheirateten 47 Jahre alten Händler von Söllingen vor. Dieser fuhr im Mai ds. Js. mit seinem Auto, einer alten Kiste, die mit 3 Personen besetzt war und einem Anhänger in Richtung Nagold-Calm. Bei dem Bahnwärtterposten Nr. 33 durchfuhr er die geschlossenen Schranken, obgleich an jenem Tag das Wetter trocken und die Sicht klar war. Wenige Augenblicke später passierte ein Güterzug die Stelle. Durch die Rücksichtslosigkeit und durch die Unbehilflichkeit des Führers hatte er mit seinem alten Karren, dessen Bremsgestänge zerbrochen und durchgeschert war, die Sicherheit des Bahnbetriebs gefährdet und sich gegen die Reichsbahnverkehrsordnung schwer vergangen. Das Gericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 8 Wochen — der Staatsanwalt hatte 2 Monate beantragt — und Aufhebung der Gefängnisstrafe.

Freispruch

erfolgte auf die Einrede eines Kraftwagenfahrers aus Böblingen gegen einen Strafbefehl in Höhe von 8 RM. Dem Verkehr war fehlerhaftes Verhalten beim Ueberholen zur Last gelegt. Auf der Freudenstädterstraße beim kädtischen Spital in Nagold, wo die Straße eine geringe Breite aufweist, die durch damals vorgenommene Grabarbeiten und ein parkendes Auto noch mehr eingeengt war, fuhr der Angeklagte mit seinem Kraftwagen und Anhänger gegen den ihm entgegenkommenden Kraftwagen der Württ. Landesbahn und verursachte geringfügigen Schaden. Der Antrag des Staatsanwalts lautete auf 30 RM. Strafe oder 10 Tage Haft. Das Gericht konnte sich bei dem

dürftigen und teilweise widersprüchlichen Beweismaterial von der Schuld des Angeklagten nicht überzeugen. Deshalb mußte Freisprechung mit Uebernahme der Kosten auf die Staatskasse erfolgen.

Verurteilung

des Verfahrrens wegen Vergehens gegen das Lebensmittelgesetz auf einen späteren Zeitpunkt mußte ausgesprochen werden, da einer der Beklagten vor Gericht nicht erschien und der Sachverhalt durch plötzliche Erkrankung am Erscheinen verhindert war.

Jahrlängige Körperverletzung

war den Kraftwagenfahrern M. in S. und N. in W. zur Last gelegt. M. fuhr an einem Junimorgen mit seinem Lieferwagen von Ettmönnoweiler nach Heilsbrunn und hinter ihm im Abstand von 30 Meter N. mit seinem Kraftwagen. Beide hatten ein mäßiges Tempo. Ersterer hielt auf der rechten Straßenseite seinen Wagen an, da er der Meinung war, der auf einem Kontrollwagen befindliche Gendarmeriewachmeister wolle ihn sprechen. Der nachfolgende Wagen des N. fuhr stattdessen auf den parkenden ersten Wagen auf, wodurch beide Wagen beschädigt und der vom Vornwagen absteigende Wagenbesitzer in den Graben geschleudert und erheblich verletzt wurde. Die Vernehmungen der Angeklagten und der Zeugen ergaben ein ziemlich eindeutiges Bild.

Der Staatsanwalt sah das Verhalten des M. für torrefel an. Er hat den Unfall nicht verhindert, deshalb bleibt er strafbar. Die Allein Schuld trifft M., der mit 30 Km. Geschwindigkeit, in kurzem Abstand, ohne besondere Sorgfalt wahren zu lassen, harmlos hinter dem vordere dreinfuhr. Das Verbrechen ist jedoch nicht schwer und mit 15 RM. gelöhnt. Außerdem hat er die Kosten zu tragen. M. nimmt die Strafe an.

Handel und Verkehr

Mittliche Berliner Devisenkurse vom 24. Oktober

Table with exchange rates for various countries: Argentinien (100 Pesos), Belgien (100 Belgas), England (1 Pfund), Frankreich (100 Francs), Holland (100 Gulden), Italien (100 Lire), Norwegen (100 Kr.), Schweden (100 Kr.), Schweiz (100 Fr.), Tschechoslowakei (100 Kr.), U. St. v. Amerika (1 Dollar).

Wirtschaft

Kennziffer der Großhandelspreise. Die Kennziffer der Großhandelspreise stellt sich für den 18. Oktober 1938 auf 105,5 (1913 gleich 100). Sie ist gegenüber der Vormonats (105,8) wenig verändert. Die Kennzahlen der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 108,4 (plus 0,5 v. H.), Kolonialwaren 91,5 (uno.), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 94,3 (uno.) und industrielle Fertigwaren 125,8 (uno.).

Börsen

Berliner Börse vom 24. Oktober. Die Börse begann die Woche bei ruhigem Geschäft in freundlicher, überwiegend etwas lechter Haltung. Das Geschäft beschränkte sich mehr auf einige Spezialpapiere, wie Farben, Bemberg, Feiten, Schultheiß. Hauptpolitisch wurde das Ergebnis der französischen Wahlen als eine Befräftigung der Friedenspolitik betrachtet.

Stuttgarter Börse vom 24. Oktober. Die Woche setzte in hiesiger aber freundlicher Haltung ein. Zu den letzten Notierungen vorliegende Nachfrage konnte meistens nicht befriedigt werden, da Verkäufer fehlten. Vereinzelt gab es aber auch Fälle, in denen vorliegendes Angebot mangels Nachfrage nicht untergebracht wurde. Die Kursentwicklung war uneinheitlich. Am Aktienmarkt lagen 36. Farben 0,75 (154,25), aber auch Daimler (139 Geld), Eßlinger Maschinen (111,5 Geld) und Feinmech. Tüftlingen (94 Geld) etwas besser. In Ziegelwerte Ludwigsburg seit einiger Zeit vorliegendes Angebot fand heute 2 niedriger zu 176 Unterkauf.

Wärkte

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 22—35 RM. je Stück.

Das Wetter

Zeitweise heiter. Von Osten her aufkommende Bewölkung. Trocken. Kalt. Nachts Frost.

Gelebene: Erna Reichert, 6 J., Tochter des Karl Reichert, Schreiner in Oberbachwandorf / Johann Erath, freiberger v. Bodemilch'scher Förster und Rechnungsführer a. D. 81 J. Mähringen / Jakob Rupp, Hiltswärter a. D. 77 J. Altbühlach / Agathe Zinkbeiner, geb. Walz, 59 J., Baidersbrunn-Dorf.

Soeben erschienen:

Sonderheft des J. B.

Befreites Sudetenland

48 Seiten Bilder mit 30 J in der Buchhandlung Jaiser, Nagold

Druck und Verlag des „Gesellschafters“: G. W. Jaiser, Inhaber Karl Jaiser; verantwortlich für den gesamten Inhalt: Fritz Schlang; Anzeigenleiter: Karl Scholl; familiäre in Nagold. Zurszeit 14 Freisprüche Nr. 6 gültig. DM. IX. 38 über 2800.

Unsere heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Advertisement for 200 Millionen in Württemberg, mentioning Genossenschaftsbanken and Spar- und Darlehenstellen. Includes the text 'Sib auch Du ihnen am 1. Deutschen Sparspar, Freitag, 28. Oktober 1938 Dein Vertrauen!'.

Advertisement for Mittwochs- und Donnerstags at Damen- und Herrensalon Bökle. Includes an illustration of a woman and text about natural hair care and a special offer for a bath procedure.

Advertisement for a 3-4 Tagelöhner Ferdinand Weimer, Baugeschäft in Nagold. Also includes an advertisement for a 2-3 Zimmer Wohnung for rent.

Obituary notice for Adolf Rapp, 67 years old, who died of a heart attack on October 24, 1938. Burial on Wednesday at 14:00.

Obituary notice for Johann Georg Better, 70 years old, who died on October 24, 1938. Burial on Wednesday at 14:00.

Advertisement for Union-Briketts Eiform-Briketts Koks by Berg & Schmid. Includes an illustration of a matchbox.







